

„Unkontrollierbare Folgen“

Geologe Heinrich Heuser zu Tunnel und Heilquellen

■ **Bad Oeynhausen** (juk). Finger weg von den Quellen. So lautet die Kernbotschaft von Dr. Heinrich Heuser an den Bürgermeister. Der Experte vom Geologischen Dienst NRW hat jetzt in einem Brief sein Nein zum Tunnel durch Bad Oeynhausen betont.

Der Stadtrat hatte Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann im Februar aufgefordert, Heuser nach Bad Oeynhausen einzuladen, damit er hier noch einmal seine Haltung zu Nordumgehung, Tunnel und Heilquellen erläutern solle. Besuchen möchte der Geologe die Kurstadt nicht. Lieber teilte er jetzt seine Argumente schriftlich mit.

„In Bad Oeynhausen wäre eine unterirdische Stadtdurchfahrt gleich welcher Art ein massiver Eingriff in das Fließsystem mit unvorhersehbaren und unkontrollierbaren Folgen“, schreibt Heuser. „Sie ist nicht nur aus Gründen des Heilquellenschutzes, sondern auch aus Gründen des allgemeinen Grundwas-

serschutzes abzulehnen. Daran würde auch die Preisgabe einer oder mehrerer Heilquellen nichts ändern.“

Damit nimmt Heuser Bezug auf seine Aussage vor dem Bundesverwaltungsgericht Leipzig im Juni 2008, die er im Gespräch mit der NW wiederholt hatte. Damals hatte Heuser erklärt, er sehe durch einen möglichen Tunnelbau in Bad Oeynhausen lediglich zwei Quellen im Sielpark unmittelbar gefährdet. Die Gegner der Nordumgehung sprechen seither von der „Heilquellenlüge“, da aus ihrer Sicht der Schutz der Quellen kein stichhaltiger Grund mehr gegen den Bau eines Tunnels sei (die NW berichtete mehrfach).

„Dr. Heuser bestätigt damit, was er schon immer gesagt hat: Dass für ihn der Bau eines Tunnels oder Troges nicht in Frage kommt“, sagt Mueller-Zahlmann. „Für mich ist damit die Diskussion über eine Tunnellösung endgültig erledigt.“